



Beat Krieger, Präsident des FC Littau und seit 44 Jahren Primarlehrer im Schulhaus Littau Dorf.



Bei Manuel Haldi, Joel Christen, Qua Thanh Phong und Armando Banz (von links) von der Jungwacht Littau gab es selbstgemachte Schoggi-Bananen.



Marlon Halter, Miriam und Mila Halter (von links) waren vom vielfältigen Angebot am Kinderfest begeistert.

Aus Prinzip ohne Hüpfburg

Nachgefragt bei Fredy Hefti, OK-Präsident des Kinderfests in Littau.

Fredy Hefti, bei der ersten Ausgabe vor drei Jahren machten sechs Vereine mit, bei der zweiten 15, in diesem Jahr waren es bereits 22. Was macht den Erfolg des Littauer Kinderfests aus?

Die Vereine erhalten hier eine gute Gelegenheit, sich zu präsentieren. Wir verzichten aus Prinzip auf Dinge wie eine Hüpfburg, denn die Kinder haben davon keinen Mehrwert und Hüpfburgen gibt es an jedem anderen Fest. Die Kinder sollen an diesem Tag einen Einblick in die Tätigkeiten des Vereins erhalten. Ausser dem Essen ist alles kostenlos, so sollen auch Familien mit weniger Geld die Möglichkeiten haben, das Fest zu besuchen.

Das Mittagessen, ein Teller Pasta, ein Dessert und ein Getränk, kostet lediglich zwei Franken – weshalb so günstig?

Wie gesagt: Wir wollen allen die Möglichkeit bieten, diesen Tag zu geniessen. Bei der Erstaussgabe war es sogar gratis, dieses Jahr spenden wir die Einnahmen der Ludothek Littau, die ja am 30. Mai wiedereröffnet wird.

Am Mittag kam Stadtpräsident Beat Züsli vorbei. Die grosse Mehrheit der Besucher waren aber Littauer und Reussbühler. Sind Sie emotional noch keine Stadt-Luzerner?

Dass der Stadtpräsident vorbeikam, freute uns natürlich sehr. Wir werden von der Stadt und dem Kanton bei der Organisation auch finanziell unterstützt.

Tatsächlich ist das Littauer Kinderfest aber ein kleiner Ersatz für die Chilbi, die es ja nicht mehr gibt. Es ist schon eher ein Quartierfest, an dem auch Heimweh-Littauer vorbeischauen. Bei uns sind aber alle Luzerner Familien willkommen.

Die Vereine kommen aber lediglich aus dem Stadtteil Littau?

Nein, wir haben beispielsweise auch die Musikschule Luzern vor Ort. Sie stellen den Schulen durch das Jahr Musikinstrumente zur Verfügung. Das Kinderfest gibt ihnen die Gelegenheit, mit den Eltern in Kontakt zu treten und ihnen die Musikschule vorzustellen. Das Kinderfest ist also nicht nur für Kinder etwas Gutes.

Wenn der Turnverein das Interesse eines Vaters spürt, ist es natürlich nicht verboten, ihn auch für den Turnverein zu gewinnen.

Sie haben zuvor gesagt, die Kinder sollen die Vereine spüren. Was konnten Sie denn alles machen?

Bei der Jungwacht Littau konnten die Kinder mit einer Schoggi-Banane aus der Feuerschale, Lagertee oder einem Kartenspiel unter dem Blachenzelt Lagerluft schnuppern. Bei «Blauring Littau» durften die Besucher mit einer Wasserpumpe Jublamonster nass spritzen. Bei der Ludothek erhielten die Kinder einen Einblick, was es bei der am 30. Mai wiedereröffnenden Ludothek alles zu spielen gibt. Auch der Familienclub Littau stellte sich vor, der durch das Jahr verschiedene Anlässe wie das Osternestli-Suchen oder einen Laternenumzug organisiert.

Ihr Verein schaffte es bei der Preisverleihung des Kinder- und Jugendawards des Kantons Luzern auf den dritten Platz. Was bedeutet Ihnen diese Auszeichnung?

Uns hat es natürlich gefreut, dass wir es von den vielen Projekteingaben unter die letzten drei geschafft haben, auch wenn der Ertrag nicht riesig ist. Die Zweit- und die Drittplatzierten erhielten symbolisch eine Fahne überreicht. Zum Erstplatzierten wurde ein kurzer Film produziert. Die Stadt und der Kanton schätzen, was wir hier machen. Eigentlich wäre dies mit relativ wenigen Mitteln auch in anderen Quartieren der Stadt möglich.

Interview Marcel Habegger

EVENT DER WOCHE: 3. Kinderfest Littau

Mit gutem Beispiel voran

Das Littauer Kinderfest wächst und wächst. Waren vor drei Jahren gerade mal sechs Vereine dabei, präsentierten sich in diesem Jahr bereits 22 der Bevölkerung. Für seine Vorreiterrolle wurde das Fest vom Kanton ausgezeichnet. Bilder: Mauro Schweizer



Der Volleyball-Club Littau war ebenfalls am Fest vertreten.



Flavia Rebsamen, Casoline Meierhans, Meline Chevalley, Jana Furrer, Leandra Rebsamen und Tanja Cecchini (von links) des Blaurings Littau.



Til, André, Sandra und Lia Weltert (von links) geniessen die Stimmung am Fest.



Die Jungs vom Kinderparlament der Stadt Luzern: Kuno Buob, Matija Radulovic, Tilo Zeier, Valmir Etemaj, Jonathan Lichtsteiner und Marc Brem (von links).



Die Breakdance-Gruppe «roundabout» begeisterte die Besucher mit ihren Tanzeinlagen.



Bei Santina Schürpf und Peter Marbacher vom Quartierverein Littau Dorf gab es einen Gummistiefel-Weitwurf-Wettbewerb.



Marlon Halter war der Top-Favorit beim Gummistiefel-Weitwurf.



Das Team der Kiana-Krippe: Anna Gigliotti (links), Martin Gorla und Jana Küchler.



Svenja Jutz, Tobias Leisegang, Ajlina Keka, Andrina Vassali und Cinzia Giger (von links) betreuen den Infostand am Kinderfest Littau im Fanghöfli.



Dominic, André, Leonie, Marianne und Rahel Meienhofer (von links) des Turnvereins Littau.



Fredy Hefti, Vereinspräsident des Kinderfests in Littau.